

Amtliche Mitteilung
Ausgabe 1 / März 2016



Glauben & Leben

Pfarrblatt AMPFLWANG

Frühjahr 2016

Auferstehung ist Leben

Leben ist stärker als der Tod.
Stärker als jede Trennung,
stärker als jede Not,
stärker als jede Einsamkeit.

Auch das heißt für mich
ganz persönlich Auferstehung:
Gott kommt – das mag für andere
durchaus anders sein – Gott kommt
mir durch Jesus Christus entgegen.

(Roland Breitenbach)

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Flüchtlinge, die Türken, die Österreicher..... solche Verallgemeinerungen sind immer wieder zu hören und machen jede Diskussion sehr schwierig, weil es „die Ausländer“ nicht gibt, genauso wie es den typischen Österreicher nicht gibt.

Sind Sie der typische Österreicher oder ist es Ihr Onkel in Wien? Die einzig zulässige Verallgemeinerung ist für mich, wenn wir sagen: „Die Menschen“. Denn da gehören wir alle dazu, aber das ist anscheinend nicht ganz selbstverständlich, ganz besonders dann, wenn wir von Menschen aus anderen Ländern sprechen. In dieser gespannten Zeit, wo viele

aus Not ihre Heimat verlassen und bei uns Zuflucht suchen, bekommen wir Angst und neigen zu starken Pauschalierungen. Dabei steckt hinter jedem Flüchtling, Asylant oder Gastarbeiter ein menschliches Gesicht und Schicksal. Nicht jeder, der in unser Land kommt oder in unserem Land lebt, ist lieb und nett, und nicht jeder ist ein Schmarotzer oder Krimineller, aber zweifellos sind wir alle Menschen. Ich denke, dass wir für unsere Zukunft zwei scharfe Augen brauchen:
1. um unseren Blick auf unsere eigene Kultur und Religion zu werfen
2. um die große Not dieser Welt und unsere Verstrickungen zu sehen.
Die Probleme und Herausforderun-

gen sind gewaltig, die Lösungen oft kaum sichtbar, aber die Kraft, einer von Gott geführten Gemeinschaft, bleibt weiterhin ungebrochen!

Euer Pfarrer
Peter Pumberger

Pfr. Peter Pumberger



© privat

Inhalt:

Wort des Pfarrers	Seite 2
Ostern	Seite 3
Verschiedenes	Seite 4
Goldhaubengruppe	Seite 5
Termine und Aktuelles	Seite 6
Erstkommunion	Seite 7
Firmung	Seite 8
Standesfälle	Seite 9
Spirituelles	Seiten 10,11
Sternsinger, KJ	Seite 12
Kinderseite	Seite 13
KBW, Sozialkreis	Seite 14
Flüchtlingsarbeit	Seite 15
Bücherei	Seite 16

Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der Kalenderwoche 28. Beiträge senden Sie bitte bis 4.6.2016 an folgende e-mail Adresse: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Ampflwang, 4843 AW Hausruckstr. 2, Mail: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at



Montag geschlossen
Dienstag 9 - 11 Uhr
und 16 - 18 Uhr
Mittwoch 9 - 11 Uhr
in Puchkirchen
Donnerstag 9 - 10.30 Uhr
Freitag 9 - 11 Uhr

Telefon: 07675/2250

Email: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/ampflwang

Gedanken zu Tod und Auferstehung Jesu

Ostern – Zeit zum Handeln

Zu Ostern feiern wir Christen auf der ganzen Welt etwas Unfassbares: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Er, der am Karfreitag hingerichtet wurde und am Kreuz starb, wurde von Gott zum Leben auferweckt. Davon erzählen die österlichen Jubellieder, die in den Kirchen gesungen werden: „Christus ist auferstanden. Der Tod ist besiegt“.

Doch ist dieser Osterglaube nicht gegen jede Vernunft? Man muss nur in die Zeitung schauen, um zu sehen, wie viel Macht Tod, Gewalt und Terror haben. Auch in näherer Umgebung kann man Leid und Not, menschenunwürdige Behandlung und Hass erleben. Klingt der Osterglaube da nicht wie eine Vertröstung auf ein imaginäres

Jenseits? Gerade gut genug für die, die die Realitäten des Lebens nicht wahrhaben wollen oder mit ihnen nicht klarkommen.

Ganz im Gegenteil. Wer Ostern ernst nimmt, traut dem Leben mehr zu als dem Tod. Aus diesem Grund wird er das Leben schützen, vom Anfang bis zum Ende. Wer Ostern ernst nimmt, wird die Grenzen der unbegründeten Angst, etwa vor Ausländern und Flüchtlingen, überschreiten. Er wird gegen die Selbstgenügsamkeit den entscheidenden Schritt tun und für Benachteiligte, Alte, Behinderte, Ausgegrenzte und Schwache Partei ergreifen.

Ein österlicher Mensch kann nicht anders als der Versuchung zu widerstehen, die Hände in den Schoß zu legen und auf bessere Verhältnisse zu hoffen. Er wird aktiv in den drängenden Fragen der Zeit.

Weil, das ist das Ostergeheimnis, die Liebe stärker ist als der Tod.

Etwas Besseres, als an diesen Gott zu glauben, gibt es nicht

Wir sind daran gewöhnt. An diese Ungeheuerlichkeit des sterbenden Mannes am Kreuz. Vielleicht stutzen wir erst dann, wenn wir darauf hingewiesen werden, dass uns von den anderen beiden monotheistischen Religionen gerade dieser Sterbende am Kreuz trennt: undenkbar, dass Gott seinen Auserwählten so einen Tod sterben lassen würde! Juden und Muslime sind in ihrer Empörung über diese Vorstellung der Christen vereint.

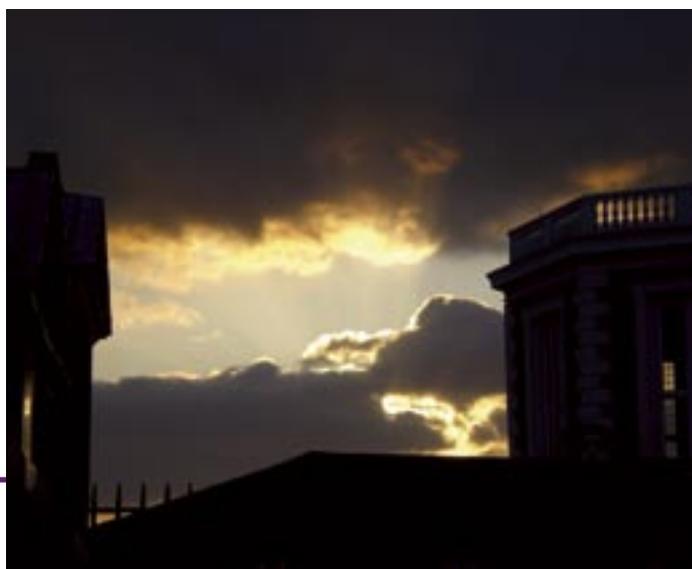
Doch wir Christen glauben an ihn, an den Juden Jesus von Nazareth, der als Sohn Gottes ganz Mensch und ganz Gott ist. Daran, dass in ihm Gott seinem Geschöpf identisch wird. Weil nur ein

Mensch dem Menschen sagen kann: „Ich hab dich lieb!“ Wir glauben daran, dass dann dieser Gottessohn den Menschen in allem außer der Sünde gleich wurde. Gleich sogar in der Erfahrung des Todes. Der ewige, über alle Zeit erhabene Gott erfährt in Jesus Christus, wie das ist, wenn ein Mensch stirbt. Gott den Menschen so nah zu denken, hat bis dahin keine andere Religion gewagt.

Es ist dazu nicht „nur“ die Todeserfahrung, sondern auch die Erfahrung eines unmäßig brutalen und schmerzvollen Todes. Es kann, und war schon oft, für leidende und sterbende Menschen ein großer Trost, dass Gott uns in der Erfahrung unseres Leides nicht alleine lässt, sondern dass er selber

diese Erfahrung gemacht hat. Gott, der uns im Tod nicht alleine lässt, tut dann das einzig noch Ausstehende: Der Tod wird in seiner Endgültigkeit überwunden. In die Auferstehung nimmt uns Gott mit hinein. Das Osterfest lädt uns ein, darauf zu vertrauen, dass niemand, den wir geliebt haben und verlieren mussten, letztlich tatsächlich verloren ist. Alles, was Gott liebevoll erschaffen hat, ist bei ihm bewahrt und voller glücklicher Lebendigkeit in seiner Gegenwart.

Deshalb ist das Osterfest nicht überbietbar. Deshalb ist unser Glaube nicht überbietbar. Etwas Besseres, als an diesen Gott zu glauben, gibt es nicht!



PFARRBLATTAUSTRÄGER vor den Vorhang!

Vier Mal im Jahr sind diese Menschen unterwegs. Sie tragen die Pfarrblätter in ihrer Ortschaft und oft auch darüber hinaus zu jedem Haushalt und helfen damit der Pfarre, die Portokosten einzusparen.

Dafür wollen wir ihnen dieses Mal ganz offiziell danken:

Vielen Dank für Eure Mühen, für Eure Verlässlichkeit und Treue, für Eure wertvolle Arbeit in der Pfarre und für die Pfarre!

Bevor die Austräger an die Arbeit gehen können, müssen die Zeitungen nach Gebiet sortiert, in Taschen verpackt und an die jeweiligen Austräger geliefert (oder auch abgeholt) werden! **Vielen Dank unserer PGR-Obfrau Inge, die sich auch dieser „unscheinbaren“ Tätigkeit angenommen hat.**

Mehr Mensch

Eine Zeitlang bewunderte ich jene,
die nie sagen: „Ich bin müde“,
die nie klagen: „Ich kann nicht mehr“!
Die nie fragen: „Wer hilft mir?“

Eine Zeitlang beneidete ich jene,
die immer lächeln,
die alles schaffen,
die ständig geben,
die keine Träne zulassen,
die nie jammern,
die rund um die Uhr
zur Verfügung stehen.

Doch dann durfte ich Menschen
begegnen,
die weinen können,
die um Hilfe bitten,
die Zuwendung brauchen,
die Sinn suchen,
die verwundbar sind,
die Fragen stellen,
die sich helfen lassen.

Heute weiß ich:
Diese Menschen ließen
mich anders werden:
Nämlich mehr Mensch.

Prelec Eva
Deubler Gudrun
Wagner Petra
Kienast Vicky
Knasmüller Trixi

Zweimüller Ursula
Biberhofer Burgi
Oberhuemer Evelyn
Grall Elfriede
Marjam Biro
Fürtbauer Christine
Inge Zweimüller
Mayrhuber Maria
Knasmüller Theresa
Aspetzberger Edwina
Huemer Hans
Obal Anni
Fuchsberger Silvia
Zödl Rosemarie
Oberhuemer Evelyn
Hötzinger Maria
Frau Hehenfelder
Frau Haslinger
Kiener Waltraud
Redlinger Hedi
Gadringer Franziska
Maringer Maria
Watzinger Vroni
Kaltenbrunner Adelinde

Aigen
Aigen
Am Bach
Am Hang
Ampflwang,
Brunnengasserl, Hauptplatz,
Hausruckstraße, Vöcklabruckerstraße
Bahnhofstraße
Buchleiten
Buchleitenfeld
Dr. Karl Renner-Straße
Dr. Semmelweis-Straße
Eitzing und Eitzingerstraße, Lukasberg
Hinterschlagen
Hüblstraße
Innerleiten
Mühlweg, Neumühlenstraße
Ort
Rabelsberg
Rödleiten
Schachen, Schachenstraße
Scharermühlenstraße
Scheiblweis
Schierling
Schmitzberg
Siedlung
Siedlung
Stelzhamerstraße
Vorderschlagen
Waldpoint
Wassenbach



Unsere Trainingsstunden gestalten wir abwechslungsreich. Im Jänner hatten wir das Thema Winterfreuden und Brauchtum, die Teilnehmer waren sehr interessiert, sie haben mit Begeisterung zu diesem Thema Stellung genommen. Die Trainingsstunde im Fasching stand unter dem Motto „Club der Fröhlichen - gutes Tun, fröhlich sein, und die

Spatzen pfeifen lassen“ (Ausspruch von Don Bosco).

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Liebe Grüße, Gerda

Die neuen Termine:

1.3.2016
5.4.2016
3.5.2016
7.6.2016
5.7.2016



Ampflwanger Goldhaubengruppe

Kreativ und spendenfreudig

Wie jedes Jahr wurde auch diesmal zur Adventzeit ein wunderschöner Christbaum am Pfarrplatz aufgestellt. Er wurde von den Frauen der Goldhaubengruppe gespendet. Vielen Dank dafür.

Dank gebührt auch den Gemeindegarbeitern, die sich um die Beleuchtung kümmern und auch bei Störungen in der Lichterkette sofort am Werk sind und den Fehler wieder beheben.

Christbaumspenden erhielten wir auch von den Familien Plätzeneder Fritz und Kaltenbrunner Franz.

Goldhaubengemeinschaft Ampflwang

1976 wurde die Goldhauben- und Kopftuch-Gemeinschaft im Land Oberösterreich von der damaligen Landesobfrau Anneliese Ratzenböck neu ins Leben gerufen und seit diesem Jahr gibt es auch die Goldhaubengemeinschaft Ampflwang. Seit 2001 leitet LAbg. Martina Pühringer die 44 Ortsgruppen oberösterreichweit mit ca. 18.500 Goldhaubenfrauen.

Durch die vielen Aktivitäten, die von den Goldhaubenfrauen geleistet werden, sind sie eine wertvolle Ergänzung im kulturellen Bereich.

Der Bezirk Vöcklabruck mit seinen 44 Ortsgruppen wird von Bezirksobfrau Rosi Baumgardinger

mit viel Engagement und Freude geleitet.

Wir, die Ampflwanger Goldhaubenfrauen, pflegen nicht nur die Erhaltung der uns überlieferten Tradition, auch unser Arbeitseinsatz, der großteils dem sozialen und karitativen Engagement dient, ist ein Teil unserer Lebenskultur.

Am Faschingsdienstag, 9. Februar haben wir heuer zum bereits 6. Mal den Goldhauben-Faschingkehrhaus mit einem lustigen Programm und bester Live-Musik im Pfarrsaal gefeiert. Wir möchten unseren zahlreichen Gästen auf diesem Weg ganz herzlich für ihren Besuch danken und freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr.

Pannonische Krautsuppe

Zutaten:

- 150 g Räucherspeck
- 10 g Tomatenmark
- 200 g Sauerkraut
- 150 g Erdäpfel
- 100 g Zwiebel
- 1/10 l Sauerrahm
- 1 l leichte Rindsuppe
- Knoblauch, Salz, Pfeffer
- 20 g Schmalz
- Kümmel, Weißkrautstreifen
- 20 g Paprikapulver

Zubereitung:

Das Sauerkraut waschen und kurz schneiden. Die Zwiebel schälen und mit dem Speck in kleine Würfel schneiden. Die Speck- und Zwiebelwürfel in heißem Schmalz kurz anrösten. Tomatenmark und Paprika begeben, mit Knoblauch würzen und weich kochen lassen.

Die Erdäpfel schälen und als Bindung in die fertig gekochte Suppe reiben. Kurz verkochen lassen, mit Salz, Pfeffer und wenig Kümmel würzen und abschmecken.

Mit Sauerrahm und Streifen von Weißkraut servieren.

Guten Appetit!



SPIEGEL- SPIELGRUPPEN NEWS

Mütter/Väter + Kinder :) die einen netten Vormittag mit spielen, basteln und quatschen verbringen möchten, sind herzlich zu unserer Spielgruppe eingeladen.

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 9:00-11:00 im Pfarrheim.

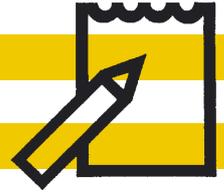
Bei Interesse einfach bei mir melden...



Evelyn
Haderer
0660/ 520 81 81



TERMINVORSCHAU



6. 3.	8.45 h	Liebstatt Sonntag – Herzerlverkauf und Pfarrcafé
12.3.	19.00 h	Firmlinge stellen sich vor
13.3.	8.45 h	Erstkommunionkinder stellen sich vor
17.3.	19.00 h	Bußfeier
18.3.	10.00 h	Ostergottesdienst VS
20.3.	8.30 h	Palmsonntag (Raikavorplatz)
24.3.	18.30 h	Gründonnerstag - Achtung: in Zell/Pettenfirst Bildung von Fahrgemeinschaft erwünscht!
25.3.	15.00 h	Karfreitag - Kinderkreuzweg
	19.00 h	Karfreitagsliturgie
26.3.	20.00 h	Osternacht
27.3.	8.45 h	Ostersonntag: Hochfest der Auferstehung
7.4.		2. Elternabend zur Erstkommunion
14.4.	19.30 h	Elternabend zur Firmvorbereitung
23.4.	19.00 h	Sendungsfeier für Firmlinge
24.4.	8.30 h	Erstkommunion (Aufstellung bei Volksschule)
5.5.	8.00 h	Christi Himmelfahrt - Gottesdienst
9.-10.5.		Pfarrwallfahrt
14.5.	18.00 h	Firmung



Es wird wieder laut!



Am Gründonnerstag und Karfreitag kommen wieder die Ministranten mit ihren Ratschen, vertreiben nach altem Brauch den Winter und ersetzen an den 3 Tagen vor Ostern die Kirchenglocken. Die Kinder bitten um eine freundliche Aufnahme und eine kleine Spende.

Vorankündigung Andalusien - Reise



1. – 8. Juni 2016

8 Tage – Flug nach Malaga – Busrundreise – Rückflug von Barcelona

Mit Firma Hammertinger
Kosten: ca. 1.300 €

Einige Orte, die besichtigt werden:
Malaga, Ronda, Mijas, Granada, Gibraltar, Sevilla, Cordoba, Madrid, Barcelona

Geistliche Leitung:
Pfr. Peter Pumberger
Anmeldung im Pfarramt
Ampfwang möglich!

Kinderwortgottesdienste:

- 13.3.
- 17.4.
- 22.5.
- 19.6.

Judith und Claudia freuen sich auf Euren Besuch!

Auflösung des Oster-Rätsels



Die Erstkommunion 2016 in Ampflwang

In diesem Jahr bereiten sich
12 Kinder auf das Fest der
Erstkommunion vor.

Das Thema lautet: Jesus Christus – Lebensbrot

Jesus Christus ist für uns zum Brot
des Lebens geworden. In der Feier
der Hl. Messe will er uns ganz nahe
sein. In der Kommunion dürfen
wir Jesus begegnen, er will uns mit
dem Hl. Brot stärken und uns auf
unserem Lebensweg begleiten. So
dürfen wir immer wieder spüren:
Wir sind nicht allein, Jesus ist bei
uns.

*Jesus Christus – Lebensbrot,
sei bei uns auf allen Wegen.
Stärke uns in jeder Not
und schenk uns immer
deinen Segen.*

Erstkommunionkinder der 2a. Klasse: Erstkommunionkinder der 2b. Klasse:

Hödl Victoria
Hötzing Bernadette
Kutzenberger Maximilian
Razenberger Lina

Klassenlehrerin:
Fr. Haas Angela

Tischmütter:
Fr. Kutzenberger Barbara
Fr. Razenberger Daniela

Aigner Melissa
Casapicola Moritz
Höftberger Sabine
Hufnagl Anna-Lena
Kirchgatterer Jasmin
Kula Kacper
Schierlinger Nico
Sitter Mia

Klassenlehrerinnen:
Fr. Buttinger Aloisia
Fr. Greifeneder Ursula

Schulassistentin:
Fr. Schoberleitner Sonja

Tischmütter:
Fr. Aigner Karin
Fr. Casapicola Cornelia



Eine Terminvorschau für die Erstkommunion 2016:

1. Elternabend:	Donnerstag 21. Jänner 2016, 19.30 Uhr im Pfarrheim
Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder:	Sonntag, 13. März 2016, 8.45 Uhr in der Kirche
Erstbeichtfest der Erstkommunionkinder:	Montag, 14. März 2016 im Pfarrheim
2. Elternabend:	Donnerstag, 7. April 2016, 19.30 Uhr im Pfarrheim
Erstkommunion:	Sonntag, 24. April 2016, 8.45 Uhr

Türen und Herzen für Menschen in Not öffnen

Caritas-Haussammlung in Ampflwang

Als Botschafterinnen und
Botschafter der tätigen
Nächstenliebe machen sich im April
wieder Ehrenamtliche in unserer
Pfarre auf den Weg, um Spenden
für Menschen in Not zu sammeln.
Das Geld, das bei der Caritas-
Haussammlung gesammelt wird
(im Vorjahr 1,79 Mio. Euro), wird
direkt in Oberösterreich verwendet.
Denn die Haussammlungshilfe

ist Inlands -
Überbrückungshilfe
in akuter Not. Die
Haussammlungsspenden
ermöglichen der Caritas
seit 70 Jahren, bedürftigen
Menschen in Oberösterreich
in zwölf Beratungsstellen
(2015 waren es 11.414
Hilfesuchende) und
Einrichtungen wie z.B.
Hartlauerhof, Haus für Mutter und
Kind, Lerncafés, Krisenwohnungen
etc. zu helfen. 10 Prozent der
gesammelten Spenden bleiben in
unserer Pfarre und ermöglichen uns,
in Notfällen rasche Hilfe zu leisten.



**Wir danken allen Menschen in
unserer Pfarre herzlich dafür, dass
sie nicht nur ihre Tür sondern
auch ihr Herz für Menschen in
Not öffnen werden.**

Es ist eine Freude

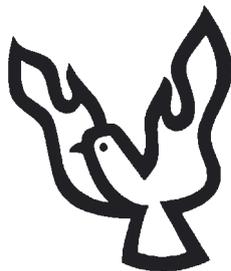
...dass sich heuer wieder mehr als 30 junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.



Es sind dies:

Anita Plötzeneder, Siedlung
 Chantal-Sophie Kettl, Siedlung
 Alexandra Kaiser, Schachen
 Valentina Grois, Ort
 Julia Moser, Siedlung
 Jonas Hackl, Scheiblwies
 Matthias Huber, Schachen
 Lucas Scheiblhofer, Stelzhamerstr.
 Felix Nussbaumer, Buchleiten
 Patrik Aspetzberger, Lönsstraße
 Julian Mühllechner, Ort
 Justin André Schönpos,
 Brunnengasserl
 Elena Kohlböck, Buchleiten
 Fabian Wimmer, Buchleiten
 Marcel Fabian Bachmann, Dr.
 Semmelweisstr.
 Sascha Pühringer, Hüblstrasse
 Hanna Eitzinger, Rödleiten
 Anna Razenberger, Stelzhamerstr.
 Leon Thon, Siedlung
 Michael Schoberleitner,
 Schmitzberg
 Celine Haider, Vöcklabruckerstr.
 Sarah Johnne, Hübelstraße

Nico Marhavy,
 Hausruckstr.
 Katharina Mayr
 Noah Hofmann,
 Hinterschlagen
 Lucy Keßler, Schmitzberg
 Melissa Haslinger,
 Schmitzberg
 Anna Christina Seiriger,
 Aigen
 Emilio Stöckl,
 Vorderschlagen
 Alexander Hötzingler,
 Wassenbach
 Alexander Schweiger,
 Buchleitenfeld
 Dennis Christian
 Holzinger, Hinterschlagen
 Magdalena Schachinger,
 Bahnhofstrasse
 Linda Marie Enthofer,
 Siedlung



Die Firmhelfer sind:

Sabine Preuner
 Hittmeier Bettina
 Kaiser Silvia
 Inge Zweimüller
 Edwina Aspetzberger
 Pfarrer Pumberger

Die Firmung findet am Pfnngstsamstag, dem 14.5. um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Ampfwang statt. (Aufstellung um 17.30 Uhr beim Musikerheim) Der Firmspender wird Dr. Martin Füreder sein.

Da Messner z' Ampfwang,

A jeder mag den Mann!
 Vo Scheiblwies bis Ampfwang
 fährt er jedn Tag mitn Radl
 ohne Bang.

13 Jahr, a lange Zeit,
 arbeit er für d' Kircha
 und für d' Leut.
 Als Opfer schaut er das nicht an,-
 Er ist ein wahrer Kirchenmann!

53 Jahre Ehe ertragen,
 vor solche Leut
 kann man noch Achtung haben.
 Heut rennans auseinand,-
 Das ist die Zeit vom Wohlstand.

Fünf Kinder großgezogen,
 keine Beihilf hot 's göbn,
 wia waar de Leut g'holfn gwön.
 Es war a bescheidene Zeit,
 durchschlagen habm sich d' Leut.

Viele Jahre beim Stelzhamerchor,
 seine Stimme klingt ans Ohr.

Enkel und Urenkel hat er gern,
 eine solche Familie
 darf nicht aussterbm!

Und jetzt ist er 75 Jahr!
 Glück und Segen wünscht eahm
 die ganze Pfarr.

Er ist freundlich, grüßt jederzeit,
 man mag solche Leut!

M.S.

Gerne hören wir unserer Maria Schatzdorfer, liebevoll „Schatzi“ genannt, zu, wenn sie wieder neue Gedichte über Land und Leute, Gott und die Welt, verfasst hat.



Hans Harringer,
 unser Messner



getauft wurden:

Hinterleitner Noah
Berger Anna
Wiesinger Emma
Burgstaller Anna
Ecklmayr Elena
Schlosser Luisa
Mayrhofer Marie
Fischer Anton
Pichler Emilia



verstorben sind:

Schmidt Hans Peter
Steiner Ida
Neudorfer Ernestine
Bendl Lusie
Doppler Artur
Reischenböck Maria
Huber Herbert
Neuwirth Pauline
Hörandtnr Josef
Forstner Alfred
Stübler Karl
Leeb Alois
Schmidt Heinrich
Dworschak Hermann
Preuner Anton
Aigner Manfred
Steinhofer Maria
Schachermaier Maria
Holl Stefanie
Mayr Josef
Zödl Johann
Ahrer Aloisia



Krankensalbung

**am Sonntag, 28.2.
um 8.45 Uhr in der
Pfarrkirche Ampflwang.**

Früher wurde sie als letzte Ölung bezeichnet und man dachte, dies gilt nur für Sterbende.

Aber Jesus hat uns mit dem Sakrament der Krankensalbung viel mehr geschenkt. Er will uns damit stärken und heilen an Leib und Seele.

Der Priester spendet die Krankensalbung, indem er den Kranken mit Öl salbt und ein Segensgebet spricht.



Wenn Sie nicht selbst in die Kirche zum Gottesdienst kommen können und das Sakrament der Krankensalbung empfangen möchten, melden Sie sich bitte bei Herrn Pfarrer Pumberger, Tel. 07675/2250 oder 0676/87 76 50 17.



Altwerden ist
wie auf einen Berg steigen.
Je höher man kommt,
desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber umso weiter sieht man.

Ingmar Bergmann

Krankenkommunion - Osterkommunion

Wir bitten, uns mitzuteilen, wenn jemand von den älteren, kranken oder gebrechlichen Menschen unseren Besuch mit der Krankenkommunion wünscht.

Wir sind gerne bereit zu kommen, und freuen uns darüber, wenn sich jemand meldet.

Tel: 07675/2250

*Pfarrer Pumberger und
Pfarrer Schwitalski, sowie die
Kommunionhelfer
Eitzinger Christian, Prelec Eva,
Inge Zweimüller.*

Telefon-Seelsorge

Was ist die Telefon-Seelsorge?

Die Telefonseelsorge ist ein Angebot an Menschen, die einen unvoreingenommenen und verschwiegenen Gesprächspartner suchen. Niemand wird nach seinem Namen gefragt, jeder kann anonym bleiben.

Die Telefonseelsorge ist in ganz Österreich 24 Stunden am Tag, auch Sonn- und Feiertage, unter der Notrufnummer 142 erreichbar. Ohne Vorwahl erreicht man die Einrichtung im jeweiligen Bundesland.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich per E-Mail an die Telefonseelsorge zu wenden.

**Psychosozialer Notdienst der promente OÖ: 0732/65 10 15
Notruf bei psychischen Krisen rund um die Uhr**



Herzliche Geburtstagswünsche

allen Mitmenschen,
die im 1. Quartal 2016
ihren Geburtstag feiern.



In Gottes Liebe bleiben

Jahr der Barmherzigkeit - Für eine spirituelle Umkehr



Barmherzigkeit ist so etwas wie ein Programm des Pontifikats von Papst Franziskus. Bereits in den ersten Ansprachen

nach seiner Wahl kam Franziskus immer wieder auf die Barmherzigkeit zu sprechen: „Die Botschaft Jesu ist diese: Barmherzigkeit. Für mich - ich sage das in aller Bescheidenheit - ist das die stärkste Botschaft des Herrn. Der Herr wird niemals müde zu verzeihen: niemals! Wir sind es, die müde werden, ihn um Vergebung zu bitten!“

Nun stellte Papst Franziskus die Barmherzigkeit ins Zentrum des Heiligen Jahres, das am 8. Dezember 2015, am Fest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria begann und am 20. November 2016, dem Christkönigssonntag, enden wird. Franziskus hatte das Jahr am 12. April 2015, dem Sonntag der Barmherzigkeit, mit der Bulle „Misericordiae vultus“ (Antlitz der Barmherzigkeit) feierlich ausgerufen. Er wünscht sich für das Heilige Jahr, dass es eine neue „Etappe auf dem Weg der Kirche“ wird, das Evangelium der Barmherzigkeit zu allen Menschen zu bringen.

Dieses außerordentliche Heilige Jahr soll die Menschen zu Umkehr und Hinwendung zu Gott aufrufen und den Blick auf Bedürftige und Notleidende richten. Deutlich machen soll es zudem, dass Barmherzigkeit ein zentraler Glaubensinhalt der Kirche und des

kirchlichen Lebens ist. Besonderes Anliegen des Papstes ist es, durch diese Initiative den Stellenwert von Vergebung und Versöhnung zu heben. Innerkirchlich wird dazu außer den Ablässen auch die Beichte verstärkt angeboten, speziell in der vorösterlichen Fastenzeit. Angesichts gegenwärtiger Kriege, Flüchtlingsströme und Terroranschläge soll das Heilige Jahr zudem auch die Deeskalation von Konflikten im Großen wie auch im zwischenmenschlichen Bereich unterstützen.

Eng verbunden mit dem Gedanken der Barmherzigkeit ist die Hinwendung zu Notleidenden, Einsamen und Randstehenden. Den Gläubigen legt der Papst barmherziges Handeln ans Herz - wichtig sei es vor allem, die Gleichgültigkeit gegenüber der Not anderer zu überwinden.

„Heilige Pforten“ Heilige Jahre sind in der Geschichte immer mit einer Pilgerfahrt verbunden gewesen hin zu den „Heiligen Pforten“ im Vatikan und im Rom. Diesmal sollen aber in allen Diözesen in Kathedralen und dafür bestimmten Wallfahrtsorten „Heilige Pforten“ geöffnet werden. Das Durchschreiten dieser Kircheneingänge gilt als eine Frömmigkeitsübung, um Gottes Barmherzigkeit

zu erfahren; in Verbindung mit Beichte, Kommunion und Gebeten wird den Gläubigen ein „Jubiläumsablass“ zugesprochen.

Zahlreiche Angebote und Veranstaltungen

Im Lauf des Jahres sind viele, zahlreiche Veranstaltungen geplant, diese sollen zum einen in Rom, aber auch an vielen anderen Orten in der ganzen Welt stattfinden wie beispielsweise der Weltjugendtag im Juli 2016 in Krakau.

Informationen über die vielen Angebote rund um das Jahr der Barmherzigkeit sowie eine interaktive Übersichtskarte zu den „Heiligen Pforten“ in Österreich – die einen Jubiläumsablass ermöglichen - gibt es auf der Website

www.jahrderbarmherzigkeit.at

Fotocredit: www.jahrderbarmherzigkeit.at



Heilige Pforten in der Diözese Linz

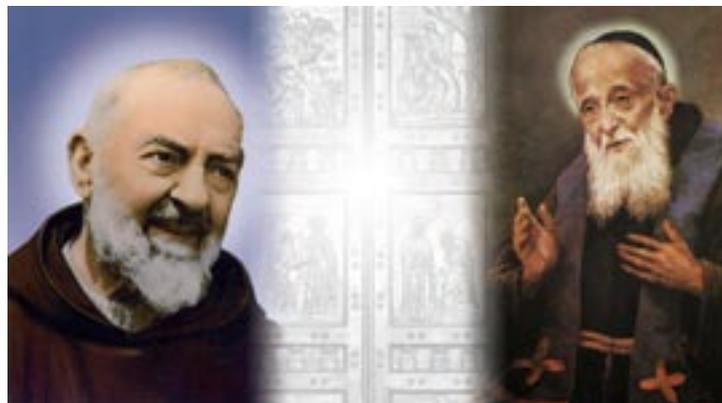
Oberösterreich bietet eine Pforte im Mariendom Linz sowie vier weitere in den Wallfahrtsorten Berg bei Rohrbach, Maria Schmolln, Maria Puchheim und Adlwang an.

Diese Orte bieten im Laufe des kommenden Jahres verschiedene Angebote an. Man kann auch selbst Wallfahrten dorthin organisieren oder sie individuell besuchen. Vielleicht kann man ein Stück des Weges auch zu Fuß gehen, ein wenig beten und sich der Bedeutung des persönlichen Lebens neu bewusst werden.

Padre Pio und Padre Mandic: Männer der Barmherzigkeit

Rom. Er wurde sehnsüchtig erwartet: Der gläserne Schrein, der die Reliquien von Pater Pio (1887-1968) enthält, wurde am 3. Februar 2016 zum ersten Mal nach Rom gebracht. Gemeinsam mit den Reliquien von Leopold Mandic (1866-1942). Wer sind die beiden Heiligen und warum lässt Papst Franziskus gerade ihre Reliquien zum Heiligen Jahr nach Rom bringen?

„Padre Pio Superstar“: Pater Pio ist in Italien so bekannt, dass es einen nach ihm bekannten Fernsehsender gibt. Dort zu sehen immer wieder der gläserne Schrein, in dem die sterblichen Überreste des Heiligen liegen: in eine dunkle Kutte gehüllt; das Gesicht mit einer Silikonmaske überdeckt, die Pater Pio so zeigt, wie man ihn kennt: mit langem, grauen Bart. Und wo hin man auch geht und steht, findet man ihn auf



Fotocredit: www.im.va

Heiligenbildchen, Kalendern oder als Statuette. Viele Italiener wenden sich mit ihren Sorgen und Nöten zuerst an ihn, noch vor Jesus und Maria.

Geboren wurde er 1887 als Francesco Forgione in Pietrelcina, östlich von Neapel. Mit 15 trat er in den Kapuzinerorden ein, nahm den Ordensnamen Bruder Pio an und wurde später zum Priester geweiht; von 1916 bis zu seinem Tod lebte er im Kapuzinerkonvent im süditalienischen San Giovanni

Rotondo. Vor allem als Beichtvater zog er schon bald die Massen an.

Als sich an seinem Körper die Wundmale Jesu zeigten, wurde Pater Pio über den Konvent hinaus bekannt. Zahlreiche Heilungswunder und Bekehrungen machten ihn weltweit bekannt. Die Echtheit der Stigmata war umstritten; Kritiker warfen ihm Scharlatanerie vor. Auch im Vatikan. Dieser verbot dem Kapuziner 1922 öffentliche Auftritte und Gottesdienste. Später wurde das Urteil abgemildert. Nach einem Spenden-Skandal geriet er erneut unter Beobachtung. Bis zu seinem Tod schwankte der Vatikan zwischen Misstrauen und Sympathie.

Der Umschwung kam mit Papst Johannes Paul II. (1978-2005). Er hatte lange vor seiner Papstwahl

mehrmals Kontakt zu dem Charismatiker. Als junger Mann beichtete er bei ihm; später schrieb er die Heilung einer Freundin

Pios Fürsprache zu. 2002 sprach der Papst den einst so umstrittenen Pater heilig.

Ebenbild des guten Hirten

Der Kroat Leopold Mandic trat mit 18 in Italien den Kapuzinern bei und wurde ebenfalls Priester. Ursprünglich wollte er sich in seiner Heimat für die Ökumene einsetzen. Auf Wunsch seiner Oberen blieb er jedoch in Italien und starb 1942 in Padua.

Wie Pater Pio widmete sich Leopold besonders der Beichte: Fast 30 Jahre lang soll er zehn bis 15 Stunden täglich die Beichte gehört haben. Die Wundmale, die sich auch bei ihm zeigten, waren ebenso umstritten wie bei Pio. Nicht jedoch seine Wundertätigkeit: Johannes Paul II. sprach ihn am 16. Oktober 1983 heilig.

Papst Franziskus hat die beiden Heiligen zu Patronen des Jubiläumsjahres der Barmherzigkeit erklärt, die Beichtseelsorger seien herausragende Beispiele für Barmherzigkeit. Franziskus wolle so ein „außergewöhnliches Zeichen“ setzen. ([kath.net/Radio Vatikan](http://kath.net/Radio_Vatikan))

Woran das Heilige Jahr der Barmherzigkeit erinnert

Das „Jahr der Barmherzigkeit“, das Durchschreiten der Heiligen Pforte in den Kirchenraum hinein, die stille Besinnung und das persönliche Gebet – all das will uns daran erinnern, was der Evangelist Johannes sagt: Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott. Und Matthäus ruft in unsere so geschäftige, von Geld und Aktienkursen beherrschte Gesellschaft hinein: Wer den „Kleinen“ und „Geringen“ dient, der dient Christus.

Jesu barmherziger Umgang mit den Menschen wird der Maßstab sein, nach dem unser aller Leben einmal endgültig bewertet wird. Und da werden manche „Große“ sehr klein aussehen, und manche „Kleine“, etwa jene, die ehrenamtlich in einer Suppenküche mitarbeiten oder Gemeindedienste übernehmen oder Kranke besuchen oder alte Eltern pflegen – eben: die „Barmherzigen“, sie werden groß dastehen.

Sternsingeraktion 2016 20 – C + M + B – 16

Die Sternsinger konnten auch heuer wieder ein sehr gutes Sammelergebnis einbringen.

Es waren 5447,52 Euro, die an die Dreikönigsaktion überwiesen wurden. Dazu kommen noch jene Spenden, die direkt mit Erlagschein eingezahlt wurden.

Die fleißige Schar der Sternsinger setzte sich heuer aus einer bunten Schar zusammen: Ministranten, Schüler NMS, Asylwerber und Kirchenchormitglieder.

Allen, die sich für die gute Sache engagiert haben: Sternsinger, Begleiter, Taxler, Köchinnen, Organisatorin und Spender/innen sei herzlichst gedankt.



In Ampflwang waren dieses Jahr „echte“ Sterndeuter aus drei Kontinenten: Josef aus Ghana, Dorna und Ehsan aus Iran, Inge aus Österreich. Die vier Weisen gingen für die gute Sache von Haus zu Haus und sammelten Geld für die, denen es nicht so gut geht. Überall wurden sie sehr freundlich aufgenommen und erhielten großzügige Spenden

Sachen zum Lachen...



Ein Gast beschwert sich: „Herr Ober! In meinen Marillenknödeln war keine einzige Marille drinnen!“ „Ja und: Glauben Sie denn, dass sie in einer Mozartkugel einen Mozart finden?“

Kommt ein Huhn in den Elektroladen: „Ich hätte gern eine Legebatterie!“

Ein Hahn kommt mit einem Straußenei auf seine Hühnerfarm: „Mädels, ich will ja nicht meckern, aber guckt mal, was die Konkurrenz macht!“

Der Lehrer fragt die Kinder in der Schule, ob sie wüssten, woher der Strom kommt. Ein Schüler antwortet: „Aus dem Urwald!“
Lehrer: „Wie kommst Du denn da drauf?“
Schüler: „Mein Vater sagt immer: „Heute haben die Affen wieder den Strom abgeschaltet!“

KJ - „Des woar bei uns los...“

Am 6.12. veranstalteten wir ein Pfarrcafé mit Kekserlverkauf und Bücherflohmarkt; Bei den Vorbereitungsarbeiten überraschte uns der Nikolaus „Peter“ höchstpersönlich und versüßte uns das Backen und Bücher schleppen!

Bei allen, die keine Kekserl mehr erwischt haben, möchten wir uns entschuldigen ;-)... Aber wir freuen uns sehr, dass unsere Back-Kunst-Werke so großen Anklang gefunden haben; Danke an alle Besucher!

Anfang Jänner trafen wir uns zu einem gemütlichen Film-Abend im Pfarrheim. Die Entscheidung zwischen Actionthriller und Liebesdrama fiel uns zwar ziemlich schwer, allerdings fanden sich dann

doch noch 2 Filme, die für uns alle sehenswert waren!

Unser nächstes Treffen findet Anfang März statt! Infos dazu



gibts für alle Mitglieder in unserer What`s App-Gruppe. Alle, die Lust haben, bei uns mitzumachen, können sich unter 0660/6588677 oder 0664/9323976 melden!

Wir freuen uns auf Euch!

Rätseln und Spielen zu Ostern

Nanu? Fünf rote Eier hatte der Hase eben noch im Körbchen. Beim Herumtollen auf der Frühlingswiese hat er sie verloren. Nun findet er sie selbst nicht mehr! Hilfst du ihm dabei, die Eier zu suchen?

(Auflösung auf Seite 6.)



Wer hilft beim Suchen der verschwundenen Ostereier?

© Christian Badel, kikifax.com



Eierpusten

Zu diesem Spiel braucht man ein ausgeblasenes Osterei und jede Menge Puste. Es können beliebig viele Spieler mitspielen. Alle Mitspieler sitzen um einen Tisch herum. Die Unterarme haben sie auf den Tisch gelegt und ein leeres Ei wird in die Mitte des Tisches gelegt.

Auf Los pusten alle Spieler, was das Zeug hält. Denn wenn die Arme eines Spielers vom

Ei berührt werden, gibt es für ihn einen Minuspunkt. Das Spiel beginnt erneut, indem das Ei wieder in die Tischmitte gelegt wird. Entscheidet vor Spielbeginn selbst, ab welcher Punktzahl ein Spieler ausscheidet (fünf oder zehn Minuspunkte). Derjenige, der als letzter übrig bleibt, ist der Eierkönig und hat gewonnen.

© Christian Badel, www.kikifax.com

Katholisches Bildungswerk

Hier leben Sie auf



Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum

50 Jahre
KBW Treffpunkt Bildung
Ampflwang

Danke für Ihre wertvolle und engagierte Arbeit.
Sie bewegen mit Ihrem Wirken in Ihrer Gemeinde viel und fördern und begleiten Menschen auf ihrem Weg.

Wir wünschen weiterhin erfolgreiche Veranstaltungen,
zufriedene TeilnehmerInnen, gute Ideen und Gottes Segen für die Zukunft!

Linz, im Mai 2015

Dr. Christian Pichler
Leiter des Kath. Bildungswerkes
Oberösterreich

Mag. Georg Wasserbauer
Aus- und Weiterbildung
Regionen und Beratung



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK



Einkehrtag in Ampflwang

Gönn' Dir eine Auszeit und kehr' mal wieder ein
mit Sr. Bernadette aus Vöcklabruck

Mittwoch, 9. März 2016

14.00 bis ca. 17.00 Uhr

im Pfarrsaal

Eintritt: freiwillige Spenden

Das KBW-Team freut sich auf Deinen Besuch!



SOZIALKREIS

**Am Sonntag, den 6. März 2016
findet wieder der LIEBSTATTSONNTAG statt.**

Der SOZIALKREIS wird die gebackenen Lebkuchenherzen mit verschiedensten Sprüchen verzieren, die Sie dann zum „Lieb abstatten“ verschenken können.

NEU!!!! Bestellen Sie ihr persönliches Liebstattherz!

Wer einen besonderen Spruch oder Namen für seine Liebsten, Freunde oder Bekannten am Herz stehen haben will, der hat die Möglichkeit dies bei uns in Auftrag zu geben. Wir werden prompt und zuverlässig liefern. Die bestellten Herzen können dann am Liebstattsonntag von 9 – 11 Uhr bei uns im Pfarrheim abgeholt werden.

Bestellannahme:

Tel. 0664/6444553 Eva Steinbichler

Wir freuen uns auf ihren Besuch im Pfarrkaffee und an unserem Herzerlstand!



Die nächsten Termine:

Do, 07. 04. 2016 :

8 Uhr - Hl. Messe, anschließend Frühstück im Cafe am Hauptplatz

Di, 03. 05. 2016:

19.30 Uhr - Maiandacht in Aigen, anschließend Gasthaus Waldesruh

Neues aus der Flüchtlingsarbeit

Ich heiße Daniela Leitner und wohne gemeinsam mit meiner Familie seit mehr als 10 Jahren in Ampfwang.



Die meisten kennen mich schon als die Mutter von drei Kindern, die die Bücherei stürmen oder die Frau, die jeden Nachmittag mit den Kindern entlang des Baches spazieren geht.
– Oder auch als Frau von Oli.

Jetzt möchte ich mich aus der beruflichen Perspektive vorstellen: Seit ein paar Wochen arbeite ich als Flüchtlingsbetreuerin in der Hüblstraße 11. Ich bin die neue Kollegin von Inge.

Als ich mich für diesen Job beworben habe, hab ich gewusst, dass

ich mit Menschen zu tun haben werde, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Ich bin Christin, ich glaube an Gott und ich weiß auch, dass Gott alle Menschen liebt, egal welche Hautfarbe oder Nationalität sie haben. Wir alle können die Liebe Gottes weitergeben, indem wir auch diese Menschen akzeptieren, so wie sie sind.

Ich möchte die Gelegenheit nützen, um mich bei allen zu bedanken, die mich und meine Familie bei der Integration in Ampfwang unterstützt haben und bei allen, die an mich geglaubt haben.

Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen, die das „Projekt“ Flüchtlinge in

Ampfwang unterstützt haben, sei es mit Gebet, mit Sachspenden, Essen, Spielzeuge und andere Geschenke. Auch bei allen Ehrenamtlichen bedanke ich mich sehr, die sich engagieren, uns und die Flüchtlinge zu unterstützen.

Am Ende meiner Vorstellung möchte ich euch meinen Lieblingsbibelvers mitteilen, von dem meine Oma immer sagte, das sei der „goldene“ Vers:

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab....“ (Joh 3,16 a)“

Ich bin sehr froh, dass ich diese verantwortungsvolle und schöne Aufgabe übernehmen durfte.

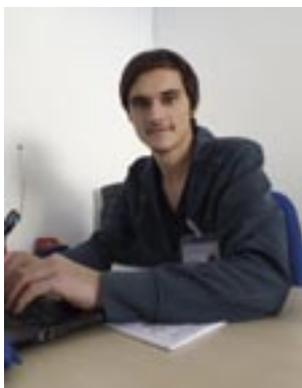
Daniela Leitner

Mein Zivildienst im Flüchtlingsheim Ampfwang

Das Thema Flüchtlinge ist heutzutage kaum mehr wegzudenken, in den Medien und auch sonst überall, wo man sich unterhält. Deshalb habe ich mich vor meinem Dienstantritt am 1. August 2015 schon sehr gefreut, endlich einen eigenen Eindruck von der jetzigen Situation zu bekommen.

Ich hatte gemischte Gefühle. Einerseits war ich ein bisschen ängstlich und nervös, da ich keine Vorstellungen hatte, wie die neuen Leute auf mich reagieren. Mögen sie mich? Sind sie freundlich? All diese Fragen gingen mir durch den Kopf. Doch schon am ersten Tag im Heim fiel die ganze Anspannung von mir ab. Die meisten Leute begrüßten mich freundlich und waren sehr neugierig, wer ich denn bin und was ich hier mache.

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Oft spiele



ich mit den Kindern und mache mit ihnen Hausübung. Ich nehme Kleiderspenden und Sachspenden der AmpfwangerInnen entgegen und teile diese unter den Flüchtlingen auf. Dabei ist mir die Hilfsbereitschaft der AmpfwangerInnen

aufgefallen, welche sehr lobenswert ist.

Oft kommen auch Flüchtlinge zu mir und fangen an, mir ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Meist von ihrer Flucht und dem Krieg, der in ihrer Stadt herrscht.

Mit einer Familie saß ich einmal am Tisch. Sie kochten mir leckeres Essen. Der Vater erzählte mir, dass ein Kind, das auch am Tisch saß, nicht sein leibliches war. Er sah das Kind auf der Flucht, das mit ansehen musste, wie die Krieger seine Eltern getötet haben. Wenn sie mir solche Geschichten erzählen, bin ich oft traurig, aber auch

froh, dass die Leute nun bei uns in Sicherheit sind.

Ein ständiger und mühsamer Lernprozess ist die Sauberkeit im Heim. Viele Flüchtlinge kennen das aus ihrer Heimat nicht. Dort gibt es keine strikte Mülltrennung, geschweige denn Sauberkeit in der ganzen Stadt, die nicht einmal für alle Österreicher selbstverständlich ist. Wenn sich manche Flüchtlinge an unser System gewohnt haben, dauert es meist nicht lange und sie müssen unser Heim wieder verlassen. Sei es durch einen positiven/negativen Bescheid oder andere Gründe.

Ich bin sehr froh, dass ich mich für den Zivildienst in einem Flüchtlingsheim entschlossen habe. Es war eine sehr interessante Erfahrung, die ich nur bestens weiter empfehlen kann.

Sven Hinterleitner

Pfarrbücherei Ampflwang

www.ampflwang.bvoe.at

Öffnungszeiten:

Sonntag 8:30 - 10:30 Uhr
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr



Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen..

Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch !



NEU - Media2go - Digitale Bibliothek OÖ

Bücher, Hörbücher, Videos, Zeitschriften

rund um die Uhr > jeden Tag > kostenlos > automatische Rückgabe
Fragen sie unsere Bibliothekare um den Zugangscode !!

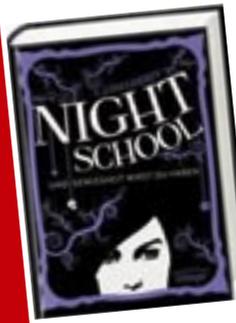
Interessante Bücher für Sie zum Lesen:

Kinder-, Schüler- Jugendliteratur

P.C. Cast, Kristin Cast: „Erlöst - House of night“ 12. Band

John Grisham: „Theo Boone und der entflozene Mörder“ – 5. Band

C.J. Daugherty: „Night School - Und Gewissheit wirst du haben“



Krimis und Thriller:

Herbert Dutzler:

„Bär im Bierkrug - Gott und Teufel“

Manfred Baumann:

„Mozartkugelkomplott“

Stephen King:

„Basar der bösen Träume“

Andreas Gruber: „Racheherbst“

Sachbücher und Ratgeber:

Tarek Leitner

„Wo leben wir denn? - Glückliche Orte und warum wir sie erschaffen sollten“

Monika Lehmann-Etzelmüller:

„Mini-Kirche“

Martin Göth, Hans Würdinger:

„Kindergottesdienste zu Jesus-Geschichten“



Romane und Unterhaltung:

Katharina Hacker:

„Skip“

Jan Weiler:

„Im Reich der Pubertiere“

Jenifer Niven:

„All die verdammt perfekten Tage“

Sarah Lark:

„Eine Hoffnung am Ende der Welt“

Ildiko von Kürthy:

„Wie ich mich suchte und jemand ganz anderen fand“

Eva Ladipo: „Wende“

Martin Walser

„Ein sterbender Mann“



Weitere Buchtipps finden sie unter: www.biblioweb.at/ampflwang